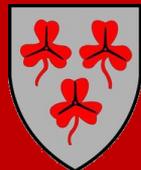




METTINGER KLEEBLÄTTER



Winter 2021/2022

Liebe Leserinnen und Leser,



Auch in Mettingen überwiegt das immer gleiche Thema: Corona bestimmt unser Leben nach wie vor. Die Folgen sind überall spürbar. Lockdown, geschlossene

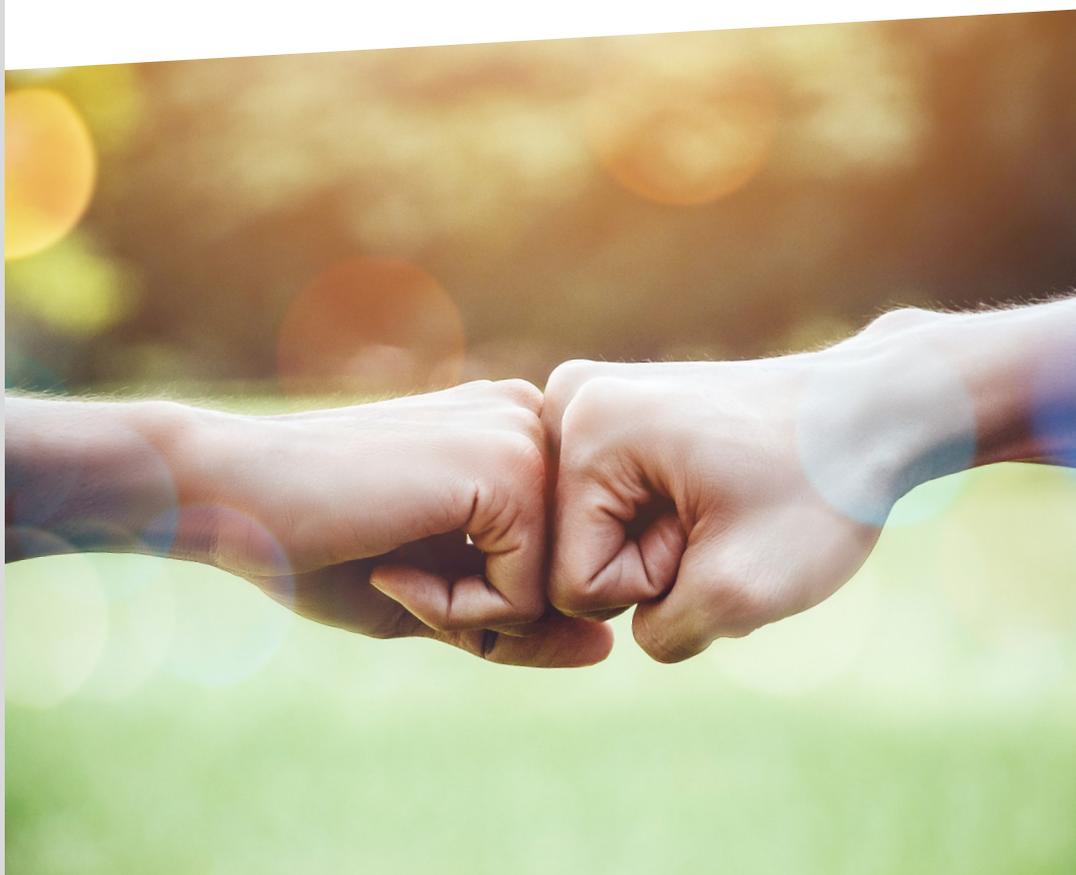
Geschäfte und ausgefallene Feste haben uns in der ersten Welle getroffen. Auch jetzt stehe die Zeichen dank „Omikron“ auf Kontakteinschränkungen. Viele empfinden die derzeitige Situation als surreal und niemand weiß, wie lange dieser Zustand noch anhält. Dann gibt es auch noch immer die Schwurbler und Leugner, die alles in Frage stellen und dafür sorgen, dass unsere Krankenhäuser voller und voller werden. Trotzdem gilt es, gewohnte Abläufe beizubehalten und den Blick positiv nach vorne zu richten. Das können wir in Mettingen besser als irgendwo sonst. Alles in Allem geht es uns in Mettingen gut. Und das soll auch so bleiben.

Wir von der SPD werden weiter uns weiterhin dafür einsetzen - **mit Herz und Verstand!**

Ihr Udo Janning

Aus dem Inhalt

- ◆ Fuß- und Radweg wird fortgeführt 3
- ◆ Mobilitätskonzept für Mettingen 4
- ◆ „Digitales & Medien“, der neue Ausschuss 6
- ◆ Eine erste Bilanz der neuen Turnhalle 8
- ◆ Wanderpass für Mettingen 9
- ◆ Interview mit Frank Sundermann (MdL) 11





Jubilare

Mit großer Freude durften wir Ludger Mönninghoff zu 50 Jahren Mitgliedschaft im SPD-Ortsverein Mettingen gratulieren und ihm persönlich die Urkunde und Ehrennadel überreichen. In gemütlicher Runde wurde bis spät in den Abend über vergangene Zeiten und aktuelle Themen gesprochen.

Die weiteren Jubilare/innen wurden teilweise schon in der Mitgliederversammlung geehrt und sind hier noch einmal aufgeführt.

10 Jahre:

Martina Meyer, Erhard Werner, Dirk Maczkiewitz, Stefanie Heeger.

25 Jahre:

Michael Nagelmann, Siegbert Pohlenz.

40 Jahre:

Johannes Alkemeyer.

50 Jahre:

Reinhard Stermann.

Allen Jubilaren einen **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH** und vielen Dank für die langjährige Treue.

100 Tage im Amt – ein kurzer Rückblick



Frank Meyer



Melanie Bruns

Vor gut 100 Tagen haben wir das Amt des Fraktionsprecherteams von Thorsten Laske und Jens Kümper übernommen. Die ausgesprochen gute Kommunikation mit den beiden hat uns die Übernahme sehr einfach gemacht. Thorsten Laske ist weiterhin in der Fraktion tätig, er leitet den Ausschuss für Digitales und Medien. Jens Kümper vertritt die SPD unter anderem im Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität. Wir verstehen uns als Team. Die Teamarbeit funktioniert sehr gut. Für jeden Ausschuss wurde eine kompetente Person gefunden, die sich innerhalb

der Fraktion inhaltlich verantwortlich zeichnet. Mit dieser neuen Vorgehensweise sind wir qualitativ bestmöglich aufgestellt. Als Fraktionsvorsitzende freuen wir uns, dieses tolle Team anzuführen. Diese Aufgabe macht uns beiden sehr viel Spaß.

Über die durchweg positiven Rückmeldungen der anderen Fraktionen auf den, doch unerwarteten, Wechsel, haben wir uns beide sehr gefreut. Wir sind motiviert, in den nächsten 1.400 Tagen die bevorstehenden Projekte wie z.B. Nordschacht, Baugebiet Niestadtweg, Fertigstellung Grundschulen, Renaturierung der Aa, Mobilitätskonzept und noch viele weitere, gemeinsam erfolgreich für Mettingen umzusetzen.

Mit Herz und Verstand



Bouleturnier 2021

Das diesjährige Bouleturnier der SPD Ortsvereine, Mettingen, Westerkappeln, Recke, Hopsten und Ibbenbüren wurde vom amtierenden Meister Westerkappeln ausgerichtet. Nach hartem Kampf gelang es Frank Meyer, den Pott nach Mettingen zu holen. Somit wird das nächste Turnier durch den OV Mettingen ausgerichtet. Wir werden den Termin rechtzeitig bekannt geben. ■

Wahlkampf-Rückblick

In Vorbereitung auf die Bundestagswahl stellte sich unser Kandidat **Jürgen Coße** den Mettingern vor. Bei bestem Wetter wurde geboult, gegrillt und geplaudert. Wir gratulieren Jürgen herzlich zum Einzug in den deutschen Bundestag und wünschen ihm ein „glückliches Händchen“. ■



www.spd-mettingen.de



[SPD-Mettingen.de](https://www.facebook.com/SPD-Mettingen.de)



[spdmettingen](https://www.instagram.com/spdmettingen)

Sirenen-Dichte punktuell erhöhen



Die bundesweiten Warntage in 2020 und auch in 2021 haben aufgezeigt, dass die Sirenenalarmierung nicht überall zu hören war. Unter anderem aus den neu hinzugekommenen Wohnsiedlungen gab es entsprechende Rückmeldungen. Die Hochwasserkatastrophen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen in 2021 haben zudem gezeigt, dass eine rein digitale Lösung, z.B. über die Notfall-Informations- und

Nachrichten-App des Bundes (kurz Warn-App NINA) keine zuverlässige, schnelle Warnung der Bevölkerung garantieren kann. Insbesondere in der Nacht, wenn das Handy leise gestellt ist, bietet eine Sirene enorme Vorteile. Die SPD-Fraktion hat bereits Ende 2020 darauf hingewiesen und angeregt, eine punktuelle Ergänzung der bestehenden Sirenen in Mettingen zu prüfen und umzusetzen.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Jahr 2021 intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und prüft derzeit die Förderkriterien sowie sinnvolle Standorte. Das Land NRW hat z.B. einen Fördertopf in Höhe von 18 Millionen Euro für den Ausbau der Sirenen-Infrastruktur aufgelegt. Aus Sicht der SPD ist dieses eine gute, präventive Maßnahme, deren Einsatz hoffentlich trotzdem niemals notwendig sein wird. Wir erwarten die Umsetzungen im Jahr 2022. ■

Biotopen-Verbund kommt

Unter Biotop Verbund versteht man die Schaffung eines Netzes von Einzelbiotopen, welches das Überleben von Arten fördert und sichert. Es verbindet Lebensräume in nah beieinander liegenden Flächen und sichert die Populationen vieler Tierarten. Der Mehrwert für den Natur- und Artenschutz, aber auch für Mettingen als Gemeinde, ist enorm. So können Öko-Punkte generiert werden, die immer dann zum Tragen kommen, wenn an anderer Stelle im Gemeindegebiet ein Stück Natur zugunsten von Baumaßnahmen verloren geht. In diesem Fall kann der jeweilige Bauträger Ökopunkte erwerben und so aktiv Naturschutz in Mettingen betreiben. Konkret geht es um das Anlegen von Blühstreifen, Wallhecken, Blänken und Feuchtbiotopen die mögliche Renaturierung der Aa oder des Mühlenbaches. Entsprechend positive Effekte auf die Wasserqualität und Morphologie sind zu erwarten. ■

Lückenschluss ohne viel „Trärä“

Der Fuß- und Radweg entlang der Ibbenbürener Straße wird in 2022 bis zur Osnabrücker Straße fortgeführt. Das ist das Ergebnis einer „geräuschlosen“ Initiative unserer Fraktion in den Sommerferien 2021.

Vorausgegangen war eine politische Diskussion mit dem Kreis Steinfurt. Dieser hatte im Jahr 2019 sein Radverkehrskonzept vorgestellt und die Gemeinden um Stellungnahme gebeten. In der Sitzung vom 27.11.2019 hat der damalige Bauausschuss der Gemeinde Mettingen dann die Priorisierung des besagten Teilstückes gefordert. Leider gab es hierzu keine positive Rückmeldung vom Kreis. Auf Initiative von Thorsten Laske wurde das Thema im Bauamt dann in 2021 wieder aufgenommen. Laske hatte die Wünsche ganz konkret aus seinem Wahlkreis erhalten und nicht gezögert. Ein kurzfristig einberufenes Treffen mit Vertretern aller Fraktionen fand dann im Sommer statt. Ziel war es, eine eigene



Initiative ins Leben zu rufen, die die Umsetzung sicherstellt. Der Gemeinde waren hierfür umfangreiche und kurzfristige Fördergelder in Aussicht gestellt worden. Alle Fraktionen waren sich schnell einig und zogen hier an einem Strang! Es wurden Gespräche mit den Grundstückseigentümern geführt, um die Situation zu erläutern und um Unterstützung zu bitten. Als Ergebnis kann nun

verkündet werden, dass bereits im Frühjahr 2022 mit dem Bau des Lückenschlusses begonnen werden soll. Die Finanzierung erfolgt komplett aus Fördergeldern des Kreises Steinfurt.

Allen Fraktionen gilt hier ein herzliches Dankeschön für die unkomplizierte Umsetzung! ■

Die Liste ließe sich um viele Punkte ergänzen und die Zusammenhänge der einzelnen Punkte sind komplex. So wird die Reaktivierung der Tecklenburger Nordbahn viele Vorteile für Personen ohne PKW mit sich bringen, gleichzeitig können Nachteile für PKW-Fahrer (z.B. durch Schließung von Bahnübergängen) folgen. Auch die Schaffung von sog. Angebotsstreifen für den Radfahrer (wie auf der Querenbergstraße) stellt ein Stück Gleichberechtigung der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer her, in diesem Fall zum Vorteil und zur Sicherheit der Radfahrer, aber mit Veränderungen für den MIV.

Das punktuelle Diskutieren und Umsetzen solcher Maßnahmen birgt jedoch das Risiko eines „inkonsistenten Mobilitäts-Flickenteppichs“, weil z.B. die derzeit starke Fokussierung auf das Fahrrad die Belange des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zu wenig berücksichtigt und auch die zukünftige Rolle des ÖPNV (ergänzt um die Nordbahn) unberücksichtigt bleibt. Die SPD-Fraktion hat daher eine klare Erwartungshaltung für die Erstellung eines professionellen Konzeptes:

1. Die strukturierte und professionelle Unterstützung bei der Erstellung ist zwingend notwendig.
2. Langfristig muss die Vereinbarkeit aller Verkehrsteilnehmer gewährleistet sein.
3. Die personellen Kapazitäten für die Umsetzung müssen in der Verwaltung gesichert sein.
4. Vermeidung von Schnellschüssen (z.B. die Umwidmung in Fahrradstraßen, ohne die Konsequenzen zu beachten).

Entgegen der Vorstellung anderer Fraktionen, dieses auf eigene Faust lösen zu können oder durch eigene Konzepte ergänzen zu können, setzt die SPD-

Fraktion auf professionelle Begleitung. Gemeinsam mit den Gemeinden Recke und Westerkappeln wird Mettingen daher ein „Interkommunales Mobilitätskonzept“ beauftragen. Festgeschrieben sind klare Meilensteine, die am Ende auch zu klaren Handlungsempfehlungen führen werden. Die Erstellung folgt einem klaren Fahrplan:

1. Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme (Fußverkehr, Radverkehr, motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Nahverkehr, sowie die Vernetzung der jeweiligen Gruppen.
2. Definition der Ziele und Handlungsempfehlungen.
3. Entwicklung von konkreten Maßnahmen die rechtlich sowie finanziell geprüft sind.
4. Handlungs- und Umsetzungsplan

Bei der Erstellung des Konzeptes ist, wie auch 2017 beim Gemeindeentwicklungskonzept geschehen, eine breite Beteiligung aller Bürger/innen vorgesehen. Mindestens vier öffentliche Veranstaltungen sind geplant, hinzu kommen Befragungen von Akteuren.

Die Ergebnisse des „Fußverkehrs-Checks NRW“, welches ebenfalls begleitet wurde, wird unter Punkt eins berücksichtigt werden, ebenso das Radverkehrskonzept des Kreises Steinfurt und die Ergebnisse aus dem Gemeindeentwicklungskonzept aus dem Jahr 2017.

Einig sind wir uns mit allen Fraktionen darüber, dass dieses Thema eines der wichtigsten Strukturprojekte für die laufende Ratsperiode ist und vermutlich darüber hinaus. Wir laden Sie alle ein, aktiv mitzuwirken und sich einzubringen. Sei es, indem Sie uns ansprechen, oder Sie eine der geplanten Bürgerveranstaltungen besuchen. Lokalpolitik lebt vom Mitmachen! ■

Unsere Empfehlung:

Masterplan klimafreundliche Mobilität

herausgegeben vom Kreis Steinfurt



Downloadlink:



Nahmobilitätskonzept

am Beispiel der Stadt Halle (Westfalen)



Downloadlink:



Radweg Kowallstraße

Zwischen der Neuenkircher Str. und der Kowallbrücke gibt es für Fußgänger und Fahrräder derzeit keinen richtigen Lückenschluss. Das ist nicht nur für den Hof „Erlebensraum“, ein Zustand der geändert werden sollte.

Aufgrund des geplanten Ausbaus der Betriebswege am Mittellandkanal ändern sich nun die Rahmenbedingungen. Der Radweg entlang der gesamten Kowallstraße muss neu betrachtet werden und aus Sicht der SPD-Fraktion in die Planungen des Mobilitätskonzeptes aufgenommen werden. Um den Beratungen nicht vorzugreifen, hat die Fraktion daher die Haushaltsgelder für 2023 geplant. Das Jahr 2022 muss genutzt werden um ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten, welches den Bedürfnissen aller gerecht wird: der Anwohner, dem Hof „Erlebensraum“ und denen, der Steuerzahler. ■

Der neue Ausschuss Digitales & Medien

Digitalisierung ist nicht erst seit der Corona-Pandemie in aller Munde. Wir stehen vor großen Herausforderungen und haben in Mettingen, wie nahezu überall in Deutschland, im Eiltempo Einiges aufzuholen und auf den Weg zu bringen. Deshalb hat die Mettinger SPD Fraktion zum Ende der letzten Periode die Einrichtung eines Ausschusses Digitales und Medien eingesetzt der sich auf diese wichtigen Zukunftsthemen konzentrieren soll. Ganz bewusst haben wir bei der Besetzung unserer Mitglieder in diesem Fachausschuss auf eine gute Mischung aus IT-Experten und versierten Anwendern gesetzt. Es geht nicht nur um Infrastruktur, sondern auch um den richtigen Umgang mit den neuen digitalen Themen.



Thorsten Laske



Jens Kümper



Melanie Bruns



Klaus Triebel



Mario Meister



Carsten Rose



Christian Lippert

Wir sehen für den Ausschuss Digitales und Medien folgende Themenschwerpunkte:

Moderne digitale Infrastruktur

Ein schneller und bezahlbarer Internetanschluss zählt heute zum Grundbedarf. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich der Bedarf massiv erhöht und auf die älteren Generationen ausgeweitet. Gerade im ländlichen Bereich können wir mit einer modernen digitalen Infrastruktur Standortnachteile gegenüber den Städten kompensieren. Deshalb kämpfen wir seit Jahren für:

- Glasfaser in allen Haushalten, auch in den Haushalten, die bislang noch nicht von Förderungen der Bundesregierung profitieren.
- Bezahlbare Breitbandanschlüsse
- Nutzung weiterer Anbieter des vorhandenen Glasfasernetzes und Angebot kostengünstiger Tarife. Die Liberalisierung des Glasfasernetzes muss jetzt praktiziert werden.
- Freies WLAN an allen öffentlichen Aufenthaltsorten, wie Sporteinrichtungen, Ortskern, Schulenhof und Pumptrack-Anlage. Neben einer schnelleren Datenrate ist das auch eine Notwendigkeit zur Schaffung sozialer Gerechtigkeit.

Gemeinsam haben wir gerade im Bereich der digitalen Infrastruktur in den letzten Jahren viel erreicht. Trotzdem gibt es noch eine Menge zu tun. Wir bleiben am Ball!

Digitale Verwaltung der Zukunft

Auch im kommunalen Bereich nimmt die Digitalisierung der Abläufe mit allen Herausforderungen Fahrt auf. Wir wollen keine Digitalisierung zum Selbstzweck, sondern im Sinne der Mettinger/innen. Wir setzen und dafür ein, dass die Verwaltung:

- noch bürgerfreundlicher wird
Durch digitalisierte Prozesse zeitliche Freiräume für mehr persönlichen Kontakt schafft. Möglichst viele einfache Anforderungen sollen jederzeit flexibel von zu Hause beauftragt werden können.
- attraktive Arbeitsplätze bietet.
Fachkräfte sind immer schwieriger zu finden. Stellen können Dank Digitalisierung flexibler und attraktiver umgestaltet werden, so dass weiterhin kompetente Verwaltungskräfte am Arbeitsmarkt gewonnen werden können.
- sensible Daten sicher verwahrt
Einzelne Behörden, auch kleinere Verwaltungen, wurden in jüngster Vergangenheit bereits von außen angegriffen und infiziert. Die technische Infrastruktur der Verwaltung muss bestmöglich vor solchen Angriffen und auch vor dem Datenverlust durch technische Störungen geschützt werden.

Generationenübergreifende Medienkompetenz

Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes schaffen wir die Grundlage für eine familienfreundliche Digitalisierung in Mettingen. Der reine Blick auf Infrastruktur ist jedoch zu kurz gedacht. Wir müssen den kompetenten Umgang mit den neuen Medien fördern. Die **SPD Fraktion hat diese Notwendigkeit bereits in 2017 erkannt und die Einführung eines Konzeptes für Medienkompetenz beantragt**. Mit der neu eröffneten Medienwerkstatt der Mediencooperative werden wir unsere Ziele erreichen, für die wir uns seit Jahren einsetzen:

- Digitale Barrierefreiheit für alle Generationen. Gerade die älteren Generationen brauchen vielfach Unterstützung beim Umgang mit den neuen Medien.
- Jung hilft Alt
- Wir wollen ein „Cafè Mauseklick“ als regelmäßigen Treffpunkt schaffen, der generationenübergreifend konkrete Hilfestellung zu digitalen Fragen ermöglicht.
- Informationen im Internet verstehen und bewerten. Gezielte Falschmeldungen (Fake-News) erkennen und zielgerichtet im Internet nach relevanten und korrekten Informationen suchen
- Gefahren und Risiken erkennen und bewerten
- Sicheres Einkaufen im Internet sowie das Vermeiden von Viren und Trojaner
- Gezielte und faire Kommunikation statt Mobbing
Vor allem die jungen Generationen sind zu sensibilisieren, was digitales Mobbing bewirken kann und wie man korrekt über digitale Medien und soziale Netzwerke kommuniziert.

Die genannten Herausforderungen bewältigen wir nur gemeinsam und dank zusätzlicher Hilfestellung der **Mediencooperative**. Das ist gelebte Familienfreundlichkeit, für die wir uns als SPD weiterhin nach Kräften einsetzen werden!

Schul-IT für gute Bildung

Nur mit einer optimalen Digitalisierung des Schullebens können wir unsere Kinder auf die digitale Welt vorbereiten. Dabei ist es nicht mit einer einmaligen Ausstattung von Lehrer/innen und Schüler/innen mit Endgeräten getan. Wir müssen ganzheitlich denken und unsere Schulen fit für die digitale Zukunft machen. Dafür brauchen wir aus Sicht der Mettinger SPD....

- einheitliche Endgeräte die das Bildungskonzept unterstützen
- bestehende Erfahrungen anderer Schulen einholen und für die eigene Umsetzung nutzen
- sozial Schwächere sind bei der Anschaffung angemessen zu unterstützen
- ein schulübergreifend abgestimmtes System in Mettingen
- Umsetzung einer gemeinsam abgestimmte Vorgehensweise in Mettingen, unabhängig vom Schulträger in Mettingen
- eine gute Balance von digitalem und analogem Lernen
Gerade im schulischen Bereich muss das gemeinsame analoge Lernen weiterhin seinen angemessenen Raum im Schulalltag behalten.
- Eine Bündelung der betrieblichen Unterstützung

Bis auf die Behebung kleinerer Fehler müssen Schulen sich auf ihren Bildungsauftrag konzentrieren können. Wir wollen den Betrieb der Schul-IT deshalb übergeordnet auf interkommunaler Ebene bündeln. Nur so können zudem die benötigten Fachleute gewonnen werden.

Ein gut durchdachtes und vom Umfang her angemessenes digitales Lernen ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Schulen und damit für Mettingen. Viele Themen werden wir nur gemeinsam mit anderen Kommunen und übergeordneten Behörden lösen können. In vielen Gesprächen mit den Schulen haben wir uns zu Fragen und Lösungsansätzen ausgetauscht. Wir setzen uns weiterhin nach Kräften für eine optimale Digitalisierung an unseren Schulen ein!

Die neue Turnhalle

Eine erste Bilanz

Im April konnte die neue, vorrangig für die KTS und den Schulsport vorgesehene Turnhalle an der Nordstraße bezogen werden. Nachdem die KTS ihre Geräte aufgebaut hatte, ging der Trainingsbetrieb los. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der KTS Sascha Kockmeyer ziehen wir eine erste Bilanz:

Mehrwert für die KTS:

Alle klassischen Wettkampfgeräte konnten erstmals dauerhaft aufgebaut werden. Zusätzlich steht ein Wettkampfboden zur Verfügung. Die eingesparten Zeiten für Auf- und Abbau werden nun zusätzlich in das Training der Leistungssportler/innen investiert. Laut Sascha Kockmeyer „hat sich das Leistungsniveau bereits jetzt noch einmal spürbar erhöht“. Die KTS kann Mettingen dank optimaler Trainingsbedingungen weiterhin in überregionalen Ligen und Wettkämpfen vertreten.

Mehrwert für den Schulstandort Mettingen:

Durch die Pandemie erfolgte die Nutzung der Schulen bislang eher sporadisch. „Wir nehmen die Gespräche für ein gemeinsames Nutzungskonzept wieder auf“, so Kockmeyer. Der Neubau sichert die seit Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit und baut sie weiter aus:

- Mit Unterstützung der KTS qualifizierte sich die KVG-Schule auch schon in der Vergangenheit nahezu jährlich auf Bundesebene für „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin.
- Praktika als Übungsleiter/innen im Rahmen von Sportabitur oder Sportstudium werden regelmäßig in den Trainingsbetrieb der KTS eingebunden.



- Absolventen werden individuell auf Zulassungsprüfungen zum Sportstudium vorbereitet.

Sascha Kockmeyer dazu: „Unsere Schulen bieten ein attraktives Sportangebot. Öffentlichkeitswirkung gibt es zudem durch das attraktive Event *Jugend trainiert für Olympia*. Wir sichten durch die Zusammenarbeit neuen Nachwuchs. KTS, Schulen und Mettingen insgesamt profitieren auf ganzer Linie von der Zusammenarbeit.“

Mehrwert für Mettingen als Ganzes

Neben dem bereits aufgezeigten Gewinn für den Schulstandort Mettingen profitieren alle sportbegeisterten Mettinger/innen durch zusätzliche Hallenzeiten. Bislang hat die KTS laut Sascha Kockmeyer ca. 75-80% der Zeiten in der Josef-Halle belegt. Diese Zeiten stehen nun für andere Sportler/innen und Sportarten zur Verfügung.

Zusammengefasst kann man sagen, dass der Neubau der Turnhalle einen erheblichen Mehrwert, für ganz Mettingen darstellt. Ein weiterer Baustein für unser familienfreundliches und sportliches Mettingen! ■

Steckbrief:

- KTS steht für „Kunstturnschule Mettingen 2000 e.V.“
- Aktuell gibt es ca. 160 Mitglieder
- Der Verein konzentriert sich auf Turnen als Leistungssport
- Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche trainieren 3-5 mal pro Woche
- Frauen turnen in der Münsterlandliga (erstreckt sich bis nach Gelsenkirchen)
- Männer turnen in der Oberliga Westfalen
- Kinder/Jugendliche nehmen an diversen Teamwettbewerben auf überregionaler Ebene teil

Nach Ende der Pandemie plant die KTS eine kleine Eröffnungsfeier. Dort sollen der Verein und vor allem auch die neuen Trainingsmöglichkeiten in der Turnhalle vorgestellt werden. Wer möchte kann aber jetzt schon, unter Beachtung der Corona-Regeln, einen Blick in die Halle werfen.

Zitat Sascha Kockmeyer: „Wer mag kann gerne reinschauen und sich ein Bild machen. Das stört unseren Trainingsbetrieb nicht.“

Wanderpass für Mettingen

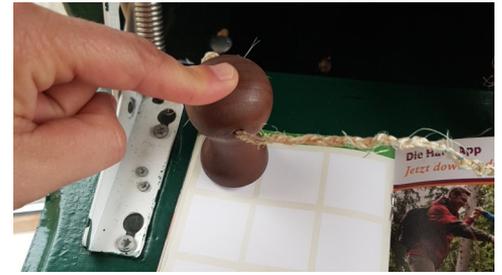


Jessi Lübke

Bei einem verlängerten Wanderwochenende im Harz kam mir die Idee für einen Mettinger Wanderpass. Im Harz gab es die Möglichkeit verschiedene Wandernadeln zu erwandern. Hierzu mussten an unterschiedlichen Stationen Stempel abgeholt werden. Durch die Aussicht auf eine „Wandernadel in Bronze“ wurde mein Ehrgeiz gepackt, denn ein langes Wochenende ist ausreichend, um die notwendigen Stempel zu bekommen. Zurück in der Heimat war die Idee

geboren, hier in Mettingen Ähnliches einzuführen. Das Netz unserer Wanderwege M1 bis M7 ist nicht nur schön, sondern auch wie dafür geschaffen um einen Wanderpass einzuführen. Gemeinsam mit der Bürgermeisterin reifte die Idee und bald waren auch Monika Otte und Rabea Eßlage vom Tourismusbüro mit an Bord. Das Konzept befindet sich derzeit im Aufbau. Im nächsten Schritt benötigen wir die Stempelkästen und derzeit erstellen wir den Wanderpass für das Jahr 2022. Wir planen im Frühjahr 2022 starten zu können!

Der Wanderboom der letzten Jahre wurde durch Corona und den starken Trend zu Individual-Outdoorsportarten noch-



mal richtig befeuert und zieht sich inzwischen durch alle Altersgruppen. Mit dem Wanderpass können wir dem Rechnung tragen und noch mehr Menschen zur Bewegung an der frischen Luft motivieren. Zudem versprechen wir uns auch einen Anreiz für Wanderlustige aus der ganzen Region und darüber hinaus, das Mettinger Wanderwege Netz kennenzulernen und den Tourismus damit zu unterstützen. ■

Projekt Reparaturdiele startet wieder durch



Unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ soll die Reparaturdiele im Schulthof zum geselligen Treffpunkt für mehr Nachhaltigkeit werden. Nachdem der Corona-Lockdown das ur-

sprünglich im März 2020 geplante erste Projekttreffen ausbremste, soll jetzt ein neuer Anlauf gestartet werden.

Besucher der regelmäßig stattfindenden Reparaturdiele sollen dort mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer defekte Alltags- und Gebrauchsgegenstände etc. reparieren können. Bei Kaffee und Kuchen wird es Gelegenheit zum vertiefenden Austausch geben.

Das Projektteam um Thorsten Laske möchte ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft setzen und zudem „Reparaturwissen“ in die nächsten Generationen tragen. In vielen Städten und Gemeinden werden Projekte dieser Art

bereits seit Jahren mit Erfolg durchgeführt. Nähere Infos können unter anderem der Webseite www.reparaturinitiativen.de entnommen werden.

Im Frühjahr wird ein erster Termin stattfinden, sobald die pandemische Lage dieses zulässt. Wir werden über die Presse, sowie über unsere Webseite darüber rechtzeitig informieren.

Das Team freut sich über weitere Verstärkung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Weitere Auskünfte teilt Thorsten Laske unter Thorsten.Laske@mettingen.eu oder **05452/509967**. ■

Pragmatische Lösung statt Bürokratiemonster

In Mettingen sind die Wege kurz und die Anliegen der Bürger/innen finden in der Regel schnell und unkompliziert ihren Weg ins Rathaus oder in die Politik.

Seit 2014 ist außerdem bei jeder öffentlichen Ausschuss- und Ratssitzung der Tagesordnungspunkt „Fragen an die oder den Ausschussvorsitzenden bzw. an die Bürgermeisterin“ ein fester Bestandteil der Agenda.

Gerade die SPD-Fraktion hat zudem ein offenes Ohr in den Vereinen, in der Nachbarschaft und überall dort, wo Mettinger/innen zusammenkommen. Wann

„Wir haben unsere Ohren nah am Bürger und brauchen deshalb weder Formulare noch eine Jury“

(Frank Meyer)

immer Bürger/innen, Vereine, Gruppen, Nachbarschaften Ideen haben, die den Ort oder die Gesellschaft voranbringen, dann kommen diese Ideen bei uns an! Auch die Umsetzung ist oftmals schnell

und unkompliziert. Die Idee zur „Unterstützung von Bürgerprojekten“ mit Bewerbung und Bewertungsmatrix und Einbindung einer Jury, wie von der Union vorgeschlagen und im Gemeinderat diskutiert, stößt deshalb nicht nur bei der SPD-Fraktion auf Ablehnung. Stattdessen setzen wir auf eine gesunde Kommunikationskultur. Sprechen Sie uns an oder kommen Sie mit ihren Ideen ins Rathaus. Politik lebt vom Mitmachen und die Anliegen der Mettinger/innen haben bei allen höchste Priorität. Nicht nur bei der SPD-Fraktion. ■

Leuchtturm für Medienkompetenz

Die Eröffnung der Medienwerkstatt im September 2021 im Ortskern ist ein Meilenstein für Medienbildung in Mettingen. Bereits 2017 beantragte die SPD-Fraktion ein Konzept für die Bildung von Medienkompetenz und blieb am Ball. Unter Leitung der Mediencooperative wird dieser Wunsch nun auf beste Weise in die Tat umgesetzt. Der Bedarf an Medienbildung ist seit Beginn der Corona-Pandemie gewachsen. Die Nutzung digitaler Medien ist in allen Generationen sprunghaft gestiegen. Home-schooling und Homeoffice haben die Digitalisierung massiv befeuert. Umso wichtiger wird der kompetente Umgang

mit den digitalen Medien. Zu hoher „digitaler Konsum“ oder eine negative Kommunikation (Cybermobbing, Fake-News usw.) erzeugen regelmäßig Konflikte in vielen Familien.

Es ist deshalb auch gelebte Familienfreundlichkeit, wenn die Medienwerkstatt auf vielfältige Weise über Möglichkeiten, Grenzen, aber auch Gefahren digitaler Medien aufklärt und über alle Generationen fortbildet. Vor allem für alle von 49 – 99 Jahre wird es zusätzlich in vielen Formaten Schulung/Beratung für den richtigen Umgang mit Handy, Tablet und PC geben.

Die Mettinger SPD wünscht der Medienwerkstatt viel Erfolg. Wir werden das von uns initiierte Projekt nach Kräften unterstützen und uns einbringen. ■



Was vom Bergwerk bleibt?



Kohlekonversion ist der Begriff, unter dem sich Politik und Bürger seit 2017 u.a. mit der Nachnutzung der Bergwerksgelände auseinandersetzen. Als Ergebnis aus verschiedenen Workshops mit Beteiligung von Experten und Bürgern ist ein Masterplan entstanden, der für die Politik als Handlungsempfehlung anzusehen ist. Das Nordschachtgelände wird hierbei mit der Überschrift „Arbeiten.Wohnen.Natur“ versehen. Zusammengefasst geht es darum, die Ansiedlung von kleinteiligen Handwerksbetrieben zu etablieren und gleichzeitig die Schaffung von Wohnraum zu ermöglichen, zum Beispiel als Betriebsleiterwohnungen.

Das Konzept hat sich außerdem mit der Gestaltung des Areals befasst. So gibt es

verschiedene Überlegungen, ob der Förderturm erhalten werden sollte—wofür sich viele Beteiligte ausgesprochen haben—oder eine Seilscheibe als zentrales Element das Quartier hervorhebt.

Die RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH ist mittlerweile in die RAG Aktiengesellschaft verschmolzen. Diese ist somit Eigentümerin des Nordschachtgeländes und arbeitet aktiv am Abschlussbetriebsplanverfahren. Die Politik ist nun gefragt, dieses Verfahren noch intensiver zu begleiten. Neben diversen Gutachten, die im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens erstellt werden müssen, stellt sich mehr und mehr die Frage, was nun tatsächlich in Zukunft mit dem Gelände geschieht.

Während die RAG die „Wiedernutzbarkeit“ der Flächen gewährleisten muss, ist die Gemeinde später dafür verantwortlich, einen Bebauungsplan für das Areal auf den Weg zu bringen, sofern dieses bebaut bleibt, oder mit neuen Objekten bebaut werden soll. Die Entscheidungen hierzu stellen die Beteiligten aus Rat und Verwaltung derzeit vor einige Herausforderungen. Denn auf der einen Seite muss die RAG die Betriebsanlagen zurückbauen, auf der an-

deren Seite könnten Investoren Teile der Betriebsanlagen für sich nutzen wollen. Dieses geht dann aber nur mit einem gültigen Bebauungsplan, der jedoch erst später erstellt werden kann. Und wer kauft schon gerne die Katze im Sack?

Es gilt also, ein Stück weit die Zukunft vorherzusehen und realistische Möglichkeiten gegen Risiko und Wunschdenken abzuwägen. Einige Mitglieder der SPD-Fraktion kennen die Betriebsanlagen des Nordschachts aus ihrer eigenen aktiven Zeit im Bergbau sehr gut und bringen Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen objektiv in die Diskussion ein. Wie sich das Gelände in Zukunft darstellen wird und was somit vom Bergbau in Mettingen bleibt, steht entsprechend dem Zeitplan unmittelbar bevor. ■



Downloadlink zum Masterplan der Schachtanlage von Oeynhaus und Am Nordschacht

Mobilität und Bildung in Mettingen

Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Frank Sundermann

Kleebblätter: Frank, du bist seit 2010 der Landtagsabgeordnete für das Tecklenburger Land und stellst dich bei der nächsten Landtagswahl am 15. Mai 2022 wieder zur Wahl. Welche Themen beschäftigen dich besonders?

Frank: *Auf Landesebene bin ich wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Da beschäftige ich mich besonders mit dem Ausbau erneuerbarer Energien, der Entwicklung von Wasserstoff als neuem Energieträger und habe viel Kontakt zu Firmen. Hier im Tecklenburger Land stehen die Themen Mobilität und Bildung ganz oben.*

Kleebblätter: Wie kann das Land NRW die Mobilität auf dem Land und konkret bei uns in Mettingen verbessern?

Frank: *Grundsätzlich ist es im ländlichen Raum schwieriger als in der Stadt, den ÖPNV stärker auszubauen, weil hier schlichtweg nicht so viele Menschen wohnen. Dennoch brauchen wir dringend flexiblere Lösungen. Wir können nicht zwei Stunden mit dem Bus für den Weg zur Arbeit auf uns nehmen, wenn wir mit dem Auto in 20 oder 30 Minuten da sind. Deshalb brauchen wir alternative Antriebstechnologien und kreative Ideen für die Verbesserung der Mobilität.*

Kleebblätter: Was wäre das zum Beispiel?

Frank: *In Mettingen konnte zum Beispiel mit Hilfe von Fördermitteln des Landes vor einigen Jahren die Rad + Bus Mobilstation als Schnittstelle zwischen ÖPNV und Fahrradverkehr eingerichtet werden. Von diesen Mobilstationen muss es noch mehr geben, an denen die unterschiedlichen Verkehrsmittel Auto, Bus, Rad oder Bahn miteinander vernetzt werden. Ein weiteres Beispiel sind Radwege. In Mettingen sind diese im Großen und Ganzen ja schon gut ausgebaut. Die fehlenden Kilometer zwischen der Alten Schmiede und der Kreuzung Fischecker Forst können*

als Bürgeradweg mit Landesmitteln ja auch bald realisiert werden, sobald die Grundstücksverhandlungen abgeschlossen sind.

Kleebblätter: Dann fehlt uns nur noch ein Stück Radweg entlang der Kowallstraße. Aber auch bei der Bahn tut sich was. Der Verkehrsausschuss in Düsseldorf hat jetzt die Reaktivierung der Tecklenburger Nordbahn in die Wege geleitet.

Frank: *Genau. Mit der nun beschlossenen Reaktivierung bekommt Mettingen eine Bahnanbindung Richtung Osnabrück. Die Reaktivierung von Bahnstrecken ist ein weiterer wichtiger Baustein der Mobilitätswende, der uns flexiblere Fahrmöglichkeiten bietet. Gleichwohl darf die Reaktivierung natürlich nicht zulasten der vorhandenen Busverbindungen gehen. Außerdem müssen die Bahnübergänge entsprechend gesichert und wiederhergestellt werden.*

Kleebblätter: Auch beim Thema Bildung gibt es viele Herausforderungen. Was beschäftigt dich am meisten?

Frank: *Wir sehen in allen Kommunen, dass der Bedarf für die Ganztagsbetreuung weiter wächst und die Qualität und Rahmenbedingungen für die Schüler und das pädagogische Personal besser werden müssen. Gleichzeitig spielt aber auch das Thema flexibler Betreuungsmöglichkeiten eine große Rolle für die Familien. Hier in Mettingen habt ihr ja gerade an der Paul-Gerhardt-Schule von der OGS auf die verlässliche Schulzeit umgestellt, weil der Bedarf entsprechend da ist. Auch das Thema Schulsozialarbeit beschäftigt fast alle Grund- und weiterführenden Schulen. Wir sehen, dass der Bedarf viel größer ist als er momentan mit den vorhandenen Stellen für Sozialpädagogen und -pädagoginnen gedeckt werden kann. Und wir müssen endlich was gegen den Lehrermangel unternehmen. Da kommt von der schwarz-gelben Landesregierung bislang viel zu wenig. ■*

Zur Person



Frank Sundermann

- Geboren am 16. Dezember 1965 in Mettingen
- Verheiratet, zwei Töchter. Lebt mit seiner Frau in Westerkappeln
- Im Frühjahr 2010 für den Wahlkreis Steinfurt III „Tecklenburger Land“ als Direktkandidat in den Landtag von Nordrhein-Westfalen gewählt, 2012 wiedergewählt
- Seit 2015 wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag
- Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Landesplanung sowie im Ausschuss für Haushaltskontrolle.
- Vorsitzender des Unterausschusses für Bergbausicherheit
- Stellvertretendes Mitglied im Sportausschuss sowie im Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P):

SPD Mettingen

1. Vorsitzender: Udo Janning
Erikastraße 39
49497 Mettingen

Bildquellen: SPD-Mettingen, Norbert Gaßner, www.sternenpark-schwaebische-alb.de, iStock

SPD und Grüne sagen Lichtverschmutzung den Kampf an



Was an der einen Stelle sinnvoll und nützlich ist, kann an anderer Stelle übertrieben und schädlich für Natur und Umwelt sein. Beleuchtung sollte aus Sicht der SPD-Fraktion in erster Linie der Sicherheit dienen und weniger der Inszenierung. In einem gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion der Grünen haben wir 2021 den Umweltausschuss beauftragt, sich mit dem Thema einer verbesserten Beleuchtung unserer neuen Baugebiete zu befassen. Die teilweise unnötige, übertriebene Beleuchtungssituation vielerorts und der Mangel an Dunkelheit hat zahlreiche, erwiesene störende Einflüsse auf Menschen und

Tiere, insbesondere auf Insekten. Vor Erstellung der Ausschreibungen für die Beleuchtung der neuen Baugebiete sollen daher die nachfolgenden Punkte betrachtet werden:

- ◆ Bedarfsgerechte Beleuchtungszeit
- ◆ Möglichkeit einer Nachtabsenkung
- ◆ Lichtstärke
- ◆ Lichtfarbe
- ◆ Sensorgesteuerte Beleuchtung
- ◆ Strahlengeometrie
- ◆ Energieeffizienz der Beleuchtung

Es werde Licht: Für Schulkinder im Außenbereich!

An insgesamt 28 Schulbushaltestellen im Außenbereich wurden in den letzten Wochen moderne LED-Leuchten installiert. Schülerinnen und Schüler müssen zukünftig in den Wintermonaten nicht mehr im Dunkeln stehen. Dank erheblicher Zuschüsse von mehr als **85.000€** aus einem Fördertopf des Landes NRW konnte diese Maßnahme mit geringem Eigenaufwand auf den Weg gebracht werden. Dies ist ein weiterer Baustein für mehr Verkehrssicherheit, der durch einen Antrag der SPD-Fraktion auf den Weg gebracht wurde. ■



Nachhaltig und ertragreich!

Die Gemeinde Mettingen hat sich im Jahr 2018 sowohl an der Bürgerwind Mettingen GmbH & Co.KG als auch an der Bürgerwind Recke GmbH & Co.KG in Form von Kommanditanteilen beteiligt. In den vergangenen drei Geschäftsjahren wurden bereits Gewinne in Höhe von insgesamt über 85.000 EUR ausgeschüttet. Dieses entspricht ca. 40% der Anteile beider Bürgerwindparks. Der in Mettingen nachhaltig, umweltfreundlich produzierte Strom kommt somit indirekt allen Bürgerinnen und Bürgern von Mettingen finanziell zugute, nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern die sich direkt finanziell beteiligt haben. ■

zu guter Letzt

Danke!

Während andere über Hundekot-Tüten, sowie deren Inhalt diskutieren, sagt die SPD-Mettingen Danke an die Gemeinde für das Bereitstellen von 34 Tütenspendern, sowie dem regelmäßigem Nachfüllen dieser Spender. **Vor allem bedanken wir uns aber bei allen Hundebesitzern**

für die Benutzung. Danke für saubere Gehwege, Spielplätze, Parkanlagen und Grünflächen! ■

